

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 74 (1980)
Heft: 3

Nachwort: Worte
Autor: Mugabe, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fanal für Südafrika

NW: Welches sind die Auswirkungen des neuen Simbabwe auf die letzte weiße Bastion im südlichen Afrika? Bereits wird der Sieg Mugabes auch von den Schwarzen Südafrikas gefeiert. Unter ihnen mehren sich die Stimmen, die im Guerillakrieg das einzige Mittel zur Bekämpfung der Apartheid sehen. Wird das Menetekel von Simbabwe den Burenstaat eher dazu bewegen, die Gleichberechtigung der Schwarzen anzuerkennen, oder wird sich die rassistische Position der Weißen noch mehr verhärten?

Mugglin: Die Verunsicherung in Südafrika ist nach diesen Wahlen zweifellos größer geworden. Mehr noch als die westlichen Staaten hatte die Regierung Südafrikas gehofft, daß Mugabe von der Regierung ausgeschlossen bleibe. Ausdruck dieser Verunsicherung ist die soeben erfolgte Ankündigung einer Allrassenkonferenz. Der bisher eingeschlagene Weg wird dadurch in Frage gestellt. Wohin die Entwicklung führt, bleibt vorläufig ungewiß. Auch in der Vergangenheit wurde ja oft von Reformen gesprochen, ohne daß die weiße Regierung die Forderungen der Schwarzen wirklich ernst genommen hätte.

Bei den Schwarzen ist die Ueberzeugung in der Tat gewachsen, daß nur durch Guerillakrieg etwas geändert werden kann. Dazu bedurfte es gar nicht erst der Wahlen in Simbabwe. Bereits innerhalb der letzten zwei Jahre hat ein wesentlicher Wandel im Bewußtsein der Schwarzen Südafrikas stattgefunden. Sie sind mehr denn je überzeugt, daß nur der bewaffnete Kampf ihnen die Möglichkeit geben wird, den Weißen die nötigen Konzessionen abzurufen. Die Radikalität ist in diesem Lande unheimlich gewachsen.

NW: Radikalität im Sinne der Bereitschaft zur Gewaltanwendung?

Mugglin: Ja, diese Bereitschaft zur Gewaltanwendung hat in einem überraschenden Ausmaß zugenommen, wie man es hier kaum je hören oder lesen kann. Die Radikalität dürfte heute unter der schwarzen Bevölkerung Südafrikas sogar größer sein als jemals zuvor in Simbabwe. Man hat den Glauben an die Einsicht der Weißen verloren.

NW: Markus Mugglin, vielen Dank für dieses informative Gespräch.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die Schwerter in Pflugscharen zu verwandeln, um uns den Problemen der Entwicklung unserer Gesellschaft und Wirtschaft zu widmen. Unser erstes Anliegen besteht jetzt darin, einander die Hände zu reichen zum Aufbau unseres Landes, damit wir ein neues Simbabwe schaffen können mit einem neuen nationalen Gesicht und einer neuen nationalen Liebe, die uns alle vereint. Jetzt ist die Zeit gekommen für ein neues Verständnis nationaler Zusammengehörigkeit.

(Robert Mugabe, BBC vom 5. März 1980)
